LANDKREIS BÖBLINGEN

Landratsamt Böblingen

Konzept Druckservice

Entwurf

Anlage
zu Kreistagsdrucksache
Nr. 107/2020

INHALT

1 Aktuelle Situation und langfristige Zielsetzung 2
1.1 Bisheriges Auftragsvolumen 3
1.2 Bisherige Kosten 5
1.3 Bisheriger Druckprozess 6
2 Konzepterstellung 7
2.1 Vorgehen 7
2.2 Varianten zur Konzeptgestaltung 7
3 Drei-Säulen-Modell 10
3.1 Säule 1: Druckleistungen 11
3.2 Säule 2: Druckservice mit Web-Portal 11
3.3 Säule 3: Kostengünstige Druckmaschine im Servicebereich 12
3.4 Basis: Web-Portal und Druckauftragsprozess 13
3.5 Künftiges Auftragsvolumen und Produkte 15
3.6 Kostenschätzung 17
4 Fazit und Ausblick 21

1 AKTUELLE SITUATION UND LANGFRISTIGE ZIELSETZUNG

Derzeit werden die Druckleistungen des Landratsamtes Böblingen bis zu einer Auflage von ca. 2000 Stück über die hauseigene Druckerei erstellt.

Hierfür wird in der Hausdruckerei des Landratsamtes Böblingen derzeit ein digitales Schwarz-Weiß-Hochleistungsdrucksystem, sowie ein digitales Farb-Hochleistungsdrucksystem geleast. Die letzte interne Bestandsaufnahme der Druckleistungen und des Druckvolumens fand im Vorfeld der Ausschreibung dieser Maschinen statt. Der Leasingvertrag wurde mit einer Vertragslaufzeit von 48 Monaten zum 01.06.2016 ausgeschrieben und vom Verwaltungs- und Finanzausschuss beschlossen (KT-Drucks. Nr. 064/2016). Das Auftragsvolumen beläuft sich auf 243.211,25 € (inkl. MwSt.). In dieser Rate ist eine Mindestabnahme von jährlich 2,5 Millionen Drucken enthalten.

Für die Zielsetzung des Konzeptes sollten der Wirtschaftlichkeits-, Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsgedanke, sowie soziale Aspekte einfließen. Dazu gehört eine **Reduzierung und weitestgehend Digitalisierung der Druckleistungen, sowie ein möglichst papierloses Arbeiten.** Schritte in diese Richtung sind bereits in Vergangenheit durch die Umstellung auf den digitalen Sitzungsdienst erfolgt. Dadurch konnten die Druckaufträge für Kreistags- und Ausschussvorlagen eingespart werden, welche ca. 20 % des gesamten jährlichen Druckvolumens entsprachen. Ab dem Jahr 2020 sollte außerdem der Haushaltsplan nur noch digital zur Verfügung gestellt werden. Weitere Maßnahmen zur Druckeinsparung und Digitalisierung sind denkbar und sollen weiter vorangetrieben werden. Für die Zielumsetzung werden die Fachämter aufgefordert, genannte Maßnahmen immer - soweit es die Kundenfreundlichkeit erlaubt - auch zu nutzen. Eine verpflichtende prozentuale Einsparungsquote wurde bisher nicht vorgegeben.

Das 2016 vorgegebene Ziel von 2,5 Millionen Drucken wurde zuletzt noch nicht ganz erreicht. Die Vorhaltekosten einer eigenen Druckerei mit entsprechendem Raumverbrauch, Leasingkosten und der Vorhaltung von zur Verfügung stehendem Personal erschien zu Beginn der Analyse zumindest fraglich. Insbesondere würden sich weitere Druckeinsparungen bei der Hausdruckerei bedingt durch hohe Fixkosten nur auf den Papierverbrauch auswirken, was jedoch zu keinen wesentlichen Kosteneinsparungen führen würde.

Zur Prüfung stand deshalb die Analyse, ob die wirtschaftlichste Lösung langfristig durch eine Kombination aus **Auslagerung der Druckleistungen** und Druckeinsparung erreicht werden kann. Bei einer Auslagerung können durch die Anwendung der neuen Verfahrensanweisung zur Durchführung von Vergabeverfahren für Liefer- und Dienstleistungen des Landratsamtes Böblingen die sozialen Aspekte besonders berücksichtigt werden.

Ein weiteres Ziel für die Weiterentwicklung des Druckservices ist die **Schaffung eines transparenten, digitalen und klar definierten Druckauftragsprozesses,** der eine detaillierte Steuerung, interne Dokumentation und Verrechnung erleichtern soll.

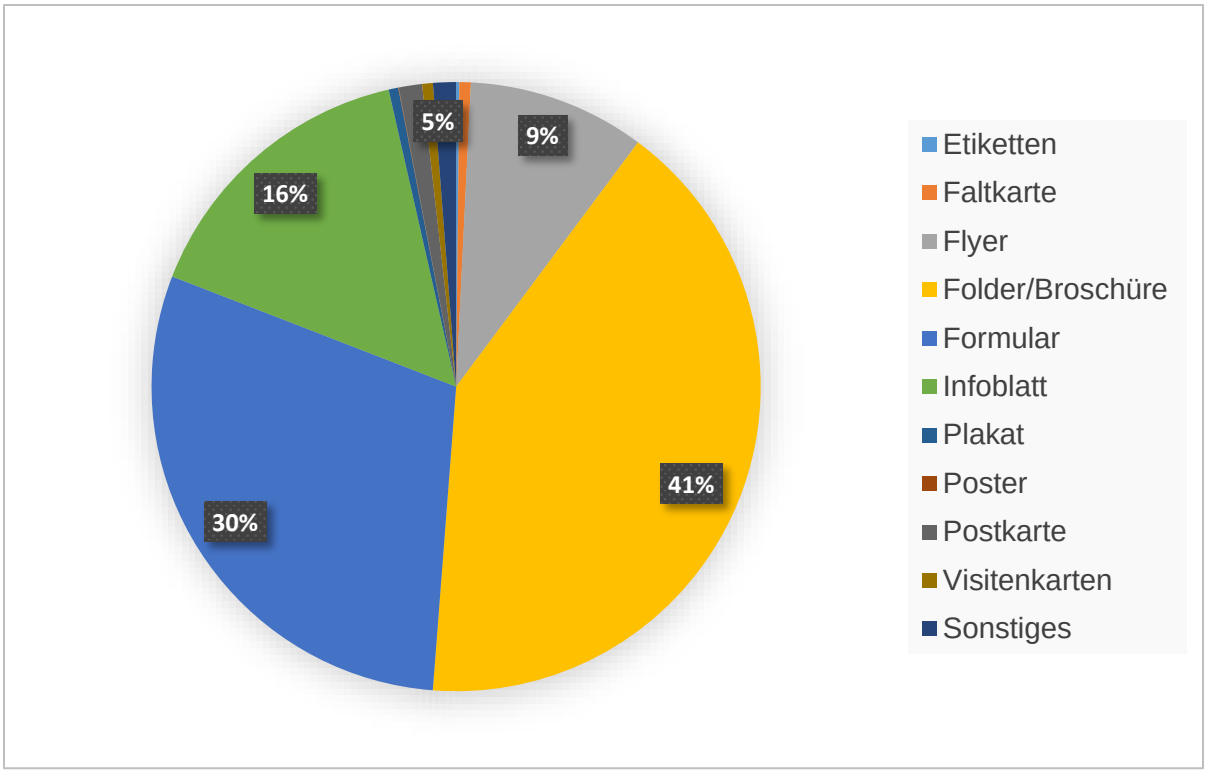
1.1 Bisheriges Auftragsvolumen

Zu Beginn der Erstellung des Konzeptes lagen die aktuellsten Leistungskennzahlen des Controllings aus dem Jahr 2018 vor. Durch eine bereits erfolgte Stellenreduzierung in der Druckerei wurde jedoch die zeitnahe Erfassung der Aufträge nicht mehr weitergeführt. Darum wird in diesem Konzept hauptsächlich mit den verlässlichen Zahlen von 2018 gerechnet.

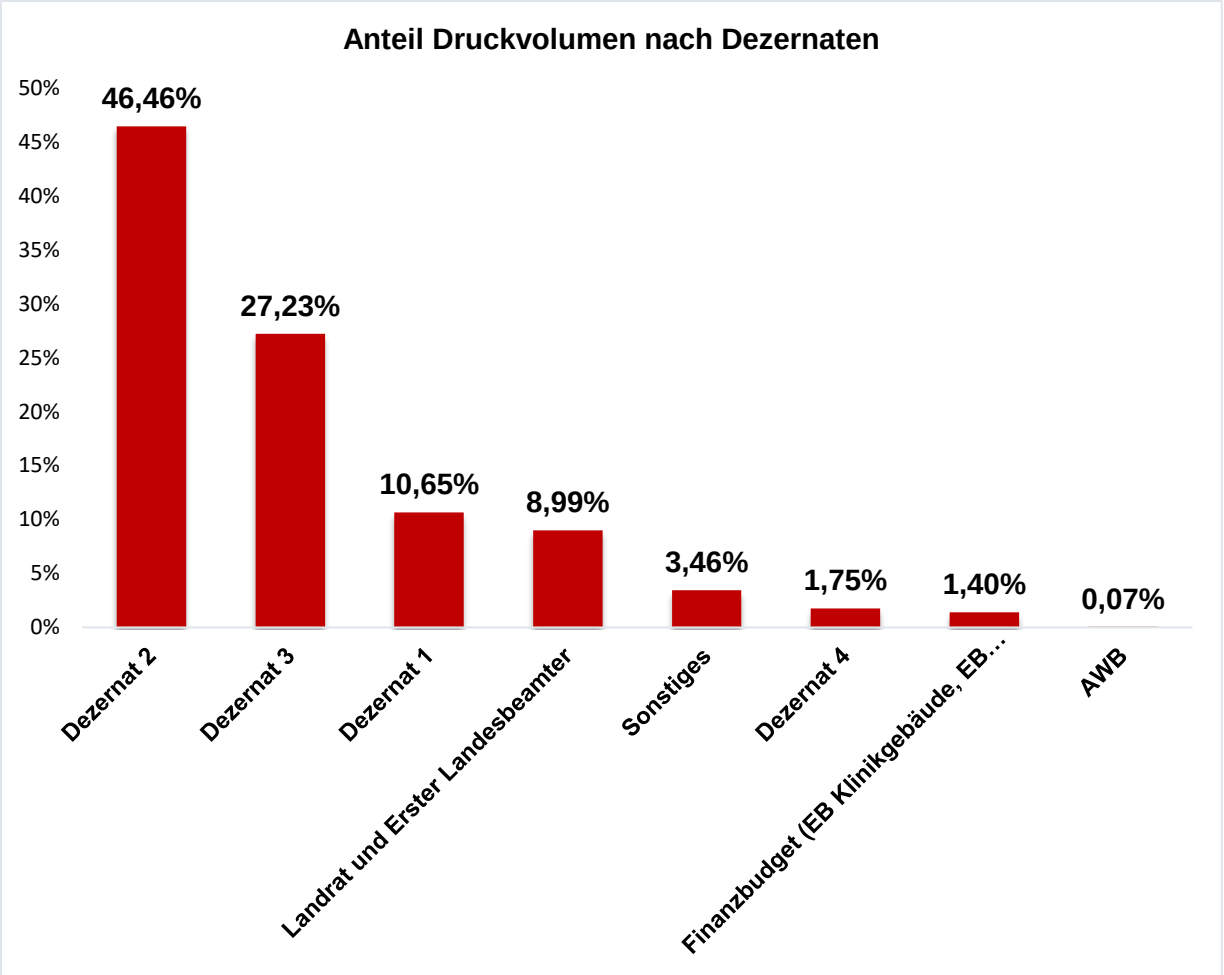
2018 wurden 1.790 Druckaufträge an die Hausdruckerei erteilt. Die Erfassung des Volumens wird von den Druckmaschinen in sogenannten „Klicks“ gezählt. Ein “Klick“ entspricht dabei einer einseitig bedruckten DIN A4 Seite. Eine DIN A 3 Seite oder eine beidseitig bedruckte DIN A 4 Seite werden jeweils als zwei „Klicks“ gezählt. Die Verteilung erfolgt in der Erfassung auf folgende Produktarten. Insgesamt wurden 2.771.557 Seiten gedruckt.

Produkt	Anzahl Aufträge	Summe A4 "Klicks"
Etiketten	366	4.752
Faltkarte	406	16.637
Flyer	1.358	259.406
Folder/Broschüre	5.889	1.130.602
Formular	3.450	817.611
Infoblatt	1.913	428.528
Plakat	187	14.034
Poster	43	768
Postkarte	557	33.969
Visitenkarten	61	15.775
Sonstiges	145	33.475
Besonderes Layout und hohe Qualität (z.B. Eröffnung Schönbuchturm Einladungskarten)[1]	2.000	16.000
Gesamtergebnis	**1.790**	**2.771.557**

[1] Dieser Posten entspricht einem Teil von dezentral vergebenen Einzelaufträgen für Drucke mit hohen Auflagen oder Sonderformaten, die von der Hausdruckerei nicht angeboten werden können. Insgesamt gibt es noch zahlreiche weitere solcher Direktvergaben, jedoch wurden diese nicht einheitlich erfasst, sodass der hier aufgelistete Posten nur einen Teil davon abbildet.



Die Anteile des Druckvolumens sind unterschiedlich auf die verschiedenen Ämter und Dezernate im Landratsamt verteilt.



Den höchsten Anteil am Druckvolumen hat dabei das Dezernat 2 mit 46,46 % der bedruckten Seiten. Darin enthalten sind ca. 10 % an Drucken für die kreiseigenen Schulen. Eine genauere Aufschlüsselung auf die Ämter innerhalb des Landratsamtes Böblingen sowie innerhalb Dezernat 2 befindet sich in Anlage 1.

1.2 Bisherige Kosten

Im Jahr 2018 betrug der Nettoressourcenbedarf der Hausdruckerei 223.490 €. Die höchsten Aufwendungen entfielen dabei auf das Personal (94.441 €) und auf Leasing, Miete und Wartung (86.870 €). Hinzu kommen nicht vollkommen erfassbare dezentral vergebene Einzelaufträge für Drucke mit hohen Auflagen oder Sonderformaten, die von der Hausdruckerei nicht angeboten werden können.

Für die Hausdruckerei least das Landratsamtes Böblingen ein digitales Schwarz-Weiß-Hochleistungsdrucksystem, sowie ein digitales Farb-Hochleistungsdrucksystem. Die geplanten Kosten über die Vertragslaufzeit von 48 Monaten betrugen 243.211,25 €. In der jährlichen Rate von 60.802,81 € ist eine Mindestabnahme von 2.5 Mio. Drucken enthalten. Da diese in den vergangenen Jahren überschritten wurde, fielen höhere Kosten als die veranschlagten jährlichen Raten an.

Durch eine bereits erfolge Stellenreduzierung im Jahr 2019 konnte eine Reduzierung der Personalkosten um rund 30.000 € erreicht werden. Eine weitere faktische Reduzierung der

Personalanteile kann jedoch nur erfolgen, wenn auch entsprechend weniger Aufträge an die Hausdruckerei erteilt werden.

1.3 Bisheriger Druckprozess

Bei einfachen Druckprodukten stellte sich der Druckprozess wie folgt dar:

1) Die Fachämter erstellen die Druckvorlagen in der Regel eigenständig. Die Einhaltung der Richtlinie des Corporate Designs obliegt der dezentralen Verantwortung. Eine Kontrolle dieser durch die Mitarbeitenden in Druckerei findet nicht statt. Bei besonderen Druckprodukten (z.B. Poster, Flyer, Einladungen) wird die Druckvorlage durch die Stabstelle Visuelle Kommunikation gestaltet.
2) Die Fachämter füllen ein standardisiertes Druckauftragsformular aus und senden es mit der Druckvorlage an die Hausdruckerei. Dies erfolgt per Mail oder auch per Hauspost, teilweise sogar mit persönlicher Übergabe der Dateien mit USB-Sticks.
3) Mithilfe festgelegter Druckpreise/Pauschalen werden die Druckkosten über die entsprechende, im Druckauftragsformular angegebene Kostenstelle durch das Amt für Finanzen intern verrechnet. Eine automatisierte Zuordnung ist nicht möglich.

Innerhalb des Landratsamtes ist vielen Mitarbeitenden unklar, welche Produkte und Leistungen die hauseigene Druckerei anbietet und welche Aufträge extern vergeben werden müssen. Diese Unklarheit soll im künftigen Druckprozess durch eine klare und automatisierte Zuordnung der Aufträge an die entsprechende Druckerei beseitigt werden.

Die Festlegung eines medienbruchfreien, digitalen Prozesses für die Auftragserteilung sowie die Definition eines klaren Produktangebots samt Beschreibung ist deshalb eines der Unterziele dieses Konzeptes.

2 KONZEPTERSTELLUNG

2.1 Vorgehen

Für die Konzepterstellung wurde unter Federführung der Koordination eng zwischen der Stabstelle Visuelle Kommunikation, der Zentralen Beschaffungsstelle und der Hausdruckerei zusammengearbeitet. Für die Analyse der aktuellen Situation der Hausdruckerei wurden die Auftragszahlen und Kosten vom Controlling ausgewertet. Die langfristige Zielsetzung wurde mit der Hausspitze abgestimmt, woraus die operativen Ziele abgeleitet wurden.

Eine anschließende Markterkundung ermöglichte eine Kostenschätzung und einen Überblick, welche Art von Anbietern und welche digitalen Lösungen zur digitalen, schlanken und effizienten Gestaltung der Druckprozesse auf dem Markt vorhanden sind.

Hierzu haben sich als mögliche Anbieter anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Blindenwerkstätten, Sozialunternehmen und/oder Inklusionsbetriebe[2] sowie privatrechtliche Unternehmen herauskristallisiert. Als digitale Lösung zur Prozessgestaltung aller Druckprozesse wurde die Möglichkeit eines Web-Portals genauer betrachtet.

Nach dieser Erkundungsphase wurden verschiedene Grundvarianten zur Gestaltung des Druckereikonzeptes abgeprüft und anschließend die Grundsäulen grob ausgearbeitet und der Hausspitze sowie der Personalratsvorsitzenden vorgestellt.

Nachfolgend wurden die einzelnen Aspekte des Konzeptes entworfen, welche in den nächsten Kapiteln genauer erläutert werden. Dabei fand eine Kostenschätzung und Ausarbeitung der vergaberechtlichen Gestaltung statt.

2.2 Varianten zur Konzeptgestaltung

Im Folgenden werden die geprüften Grundvarianten zur Konzepterstellung kurz mit ihren wesentlichen Vor- und Nachteilen dargestellt:

a) Druck über interne Hausdruckerei des Landratsamtes Böblingen

Diese Variante wird bisher angewendet.

Vorteile:

- Flexibilität bei sehr kleinen Auflagen, die mittelständische oder große Druckereien nicht oder nur mit hohen Aufwandspauschalen annehmen.
- Da die einzige Kunden der Hausdruckerei die Fachämter des Landratsamtes sind, können Druckaufträge mit hoher Dringlichkeit priorisiert werden. Dies wird durch die räumliche Verankerung der Hausdruckerei im Landratsamt begünstigt.
- Keine Risiken wie bei Vergabe nach außen (z.B. Insolvenz)
- Durch die Vorhaltung vieler weiterer Maschinen (z.B. Plotter) können viele verschiedene Produkte in der Hausdruckerei erstellt und weiterverarbeitet werden.

[2] gem. § 118 Abs. 1 GWB. Zur Vereinfachung im Folgenden „Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen“ genannt.

Nachteile:

- Die hochwertigen Digitaldruck-Maschinen können nur von zwei Mitarbeitern bedient werden. Dies birgt ein gewisses Ausfallrisiko.
- Bei der Reduzierung des Druckvolumens sinken die Kosten kaum weiter, da weder die Leasingraten, noch die Mitarbeiterkosten weiter gesenkt werden können.
- Trotz mehrerer interner Anläufe ist es weder gelungen einen klar definierten Prozess dauerhaft zu etablieren und zu digitalisieren, noch die Abrechnung zu automatisieren.
- Bei hohen Auflagen erfolgt eine Direktvergabe an verschiedene privatrechtliche Druckereien, die einen Offsetdruck anbieten.

b) Vergabe der Druckleistungen an ein Inklusionsunternehmen

Vorteile:

- Durch Vorhandensein ähnlicher Digitaldruckmaschinen wie in der internen Hausdruckerei, können auch Inklusionsunternehmen die meisten Produkte anbieten.
- Förderung der Inklusion ist ein Ziel der Landkreisverwaltung und dieses Konzeptes
- Angebote bei der Markterkundung sehr kostengünstig durch den gesenkten Mehrwertsteuersatz von 7%,
- Zusatzservices wie Falten, Heften, Konfektionieren verfügbar

Nachteile:

- Druckmöglichkeit nur bis SRA3[3], kein Hochglanz-Druck
- Analog wie bei der internen Hausdruckerei ist bei sehr hohen Auflagen die Vergabe an eine Druckerei mit Off-Set-Druck wirtschaftlicher
- Kein „sofortiger“ Druck wie in der internen Hausdruckerei möglich
- Kein Web-Portal
- Evtl. längere Transportwege

c) Vergabe der Druckleistungen an privatrechtliches Unternehmen

Vorteile:

- Druck aller Auflagen und Größen möglich
- Zusatzservices verfügbar, sehr hohe Qualität
- Nutzung der Web-Portal Lösungen führt i.d.R. zu erheblichen Einsparungen pro Auftrag
- Web-Portal könnte zur internen Prozesssteuerung und zur Abrechnung genutzt werden
- Vorlagenerstellung im Web-Portal bietet Sicherheit zur Anwendung des Corporate Design
- Besonders wirtschaftlich bei hohen Auflagen im Off-Set-Druck

[3] SRA3 ist ein Papierformat der Größe 320×450 mm (im Vergleich hierzu Din A3 297x420mm). Um beispielsweise eine DIN A4 Broschüre zu erstellen, muss für den Umschlag ein Papier genutzt werden, das auch nach dem Falten noch größer ist, als die DIN A4 Seiten im Inhalt.

Nachteile:

- Unwirtschaftlich bei sehr kleinen Auflagen, Aufpreis für Sonderwünsche
- Kein „sofortiger“ Druck wie in der internen Hausdruckerei möglich oder nur mit Aufpreis
- Keine Inklusion
- Evtl. längere Transportwege

d) Mischform: Vergabe an Inklusionsunternehmen sowie an privatrechtliches Unternehmen, kleine Druckmaschine im Servicebereich

Vorteile:

- Kombination aller Vorteile der Varianten a) bis c)

Nachteile:

- Ohne Web-Portal: Unklarheiten der Nutzer, an wen sie ihre Aufträge richten müssen
- einheitlichen Druckprozesse bei verschiedenen Anbietern schwierig
- Durch die Vorhaltung der kleinen Druckmaschine sind die Einsparungen geringer, als bei einer vollständigen Vergabe nach außen

Da die Variante d) die meisten Vorteile aufweist, wird sie der Konzepterstellung zugrunde gelegt. Insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung, der sozialen Aspekte und Ausfallsicherheit, bietet sie die besten Voraussetzungen Einsparpotenziale abzurufen.

Nach Rücksprache mit verschiedenen Nutzergruppen ist es für die Mitarbeitenden derzeit noch unvorstellbar, in dringenden Angelegenheiten schnelle Druckerzeugnisse nicht im Haus erstellen zu lassen. Um eine Flexibilität bei äußerst dringlichen Aufträgen zu gewährleisten und sehr kleine Auflagen aufzufangen, soll deshalb mittelfristig eine kleine Druckmaschine im Servicebereich bereit stehen. Die Überprüfung der künftigen Notwendigkeit einer solchen Maschine kann abschließend erst nach Etablierung einer reibungslosen Zusammenarbeit mit externen Druckereien und der hausweiten Etablierung der neuen Prozesse überprüft werden. Die Mischform wurde deshalb mittelfristig als **„Drei-Säulen-Modell“** ausgearbeitet und mit der Hausspitze und dem Personalrat vereinbart.

Dabei wurde abgesprochen, dass den möglichen Nachteilen durch die Einrichtung eines Web-Portals entgegengewirkt werden soll. So könnte trotz unterschiedlicher Druckereien und der kleinen Druckmaschine im Haus ein einheitlicher Druckprozess geschaffen werden. Weitere Ausführungen hierzu folgen im Kapitel 3.4.

3 DREI-SÄULEN-MODELL

Die Aufteilung in Säulen bedeutet, dass die Druckleistungen von verschiedenen Anbietern erbracht werden. Dadurch können die geforderte Druckqualität und Auflagen gesichert, soziale Aspekte und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt und Risiken, wie z.B. ein Druckausfall, gesenkt werden.

Die ausgewählte Variante für die Sicherstellung der Druckleistungen „Drei-Säulen-Modell“ setzt sich mittelfristig aus drei und optional langfristig aus zwei Säulen zusammen:

1) Vergabe an eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen oder einem Unternehmen, dessen Hauptzweck die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen oder von benachteiligten Personen ist.[4] – **Druckleistungen**

2) Vergabe an ein privatrechtliches Unternehmen – **Druckservice mit Web-Portal**

3) Kleine kostengünstige Druckmaschine im Servicebereich (langfristig optional)

Die Basis der drei Säulen bildet ein Web-Portal, welches gemeinsam mit dem Druckservice von eine privatrechtliche Druckerei angeboten werden sollte. Dieses soll den Druckprozess digital abbilden und automatisieren (Kapitel 3.4.).

[4] gem. § 118 Abs. 1 GWB. Zur Vereinfachung im Folgenden „Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen“ genannt.

3.1 Säule 1: Druckleistungen

Die Markterkundung ergab, dass Werkstätten für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen Druckereileistungen anbieten und besonders an Aufträgen mit Weiterverarbeitungsmöglichkeiten interessiert sind. Diese Tätigkeiten bieten den Mitarbeitenden besonders wertvolle Beschäftigungsmöglichkeiten. Insbesondere im Rahmen der Inklusion ist es den Mitarbeitenden wichtig sinnstiftende Arbeiten zu verrichten, wozu die Tätigkeiten für einen Auftraggeber wie das Landratsamt erfahrungsgemäß zählen.

Soziale Aspekte zählen gem. § 97 (3) GWB zu den Grundsätzen der Vergabe. Gemäß § 118 GWB können öffentliche Auftraggeber das Recht zur Teilnahme an Vergabeverfahren Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und Unternehmen vorbehalten, deren Hauptzweck die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen oder von benachteiligten Personen ist […]. Voraussetzung ist, dass mindestens 30 % der in dieser Werkstätten oder Unternehmen Beschäftigten Menschen mit Behinderungen oder benachteiligte Personen sind. Auch in der internen Verfahrensanweisung zur Durchführung von Vergabeverfahren für Liefer- und Dienstleistungen des Landratsamtes Böblingen ist diese Vorbehaltung verankert.

Durch eine bevorzugte Vergabe der Druckleistungen des Landratsamtes Böblingen an Werkstätten für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen soll nicht nur den genannten Ansprüchen des Vergaberechts gerecht werden, vielmehr entspricht es der Zielsetzung und Intention des Landratsamtes Böblingen, schwerbehinderten und gleichgestellten Menschen verbesserte Chancen im Arbeits- und Berufsleben zu bieten, sowie ihre Ausbildung und Beschäftigung zu fördern. Durch die Vergabe der Druckleistungen an eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. ein Inklusionsunternehmen wird zu der gewünschten Förderung maßgeblich beigetragen.

Aus oben genannten Gründen soll der durch Inklusionsunternehmen leistbare Anteil des Druckvolumens exklusiv für diese Unternehmen ausgeschrieben werden.

3.2 Säule 2: Druckservice mit Web-Portal

Die Markterkundung hat ergeben, dass eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen nicht alle Druckleistungen und Druckprodukte in der manchmal benötigten hohen Auflage Format und Qualität anbieten kann. Um solche Druckleistungen und Druckprodukte dennoch sicherzustellen, soll ein Teil der Leistungsmenge an ein privatrechtliches Unternehmen vergeben werden.

Die Aufteilung der Leistungsmenge auf zwei Anbieter schafft neben der Abdeckung der gesamten Produktpalette eine Senkung der möglichen Risiken, wie z.B. einer Insolvenz oder eines Druckausfalls.

Im Rahmen der Markterkundung wurde als digitale Lösung zur kompletten Prozessabbildung und -automatisierung ein Web-Portal betrachtet. Dies beinhaltet das Hochladen von Druckaufträgen, CI-konformes Gestalten mit Vorlagen, Online-Freigaben und Übertragen von Druckaufträgen, eine automatische Zuordnung zu den jeweiligen Kostenstellen sowie Abrechnung der Druckaufträge. Der Datenschutz soll dabei selbstverständlich sichergestellt sein. Mithilfe des Web-Portals wird über eine Anbindung der anderen Säulen ein einheitlicher Druckprozess geschaffen (Kapitel 3.4.)

Ein solches Web-Portal wird von privatrechtlichen Druckereien angeboten, da auch ihre internen Prozesse damit verknüpft sind. Die Nutzung einer Web-Portal Lösung führt i.d.R. zu erheblichen Einsparungen pro Auftrag, so sanken in der Markterkundung die Preise für die Druckleistungen der privatrechtlichen Druckerei um 28%.

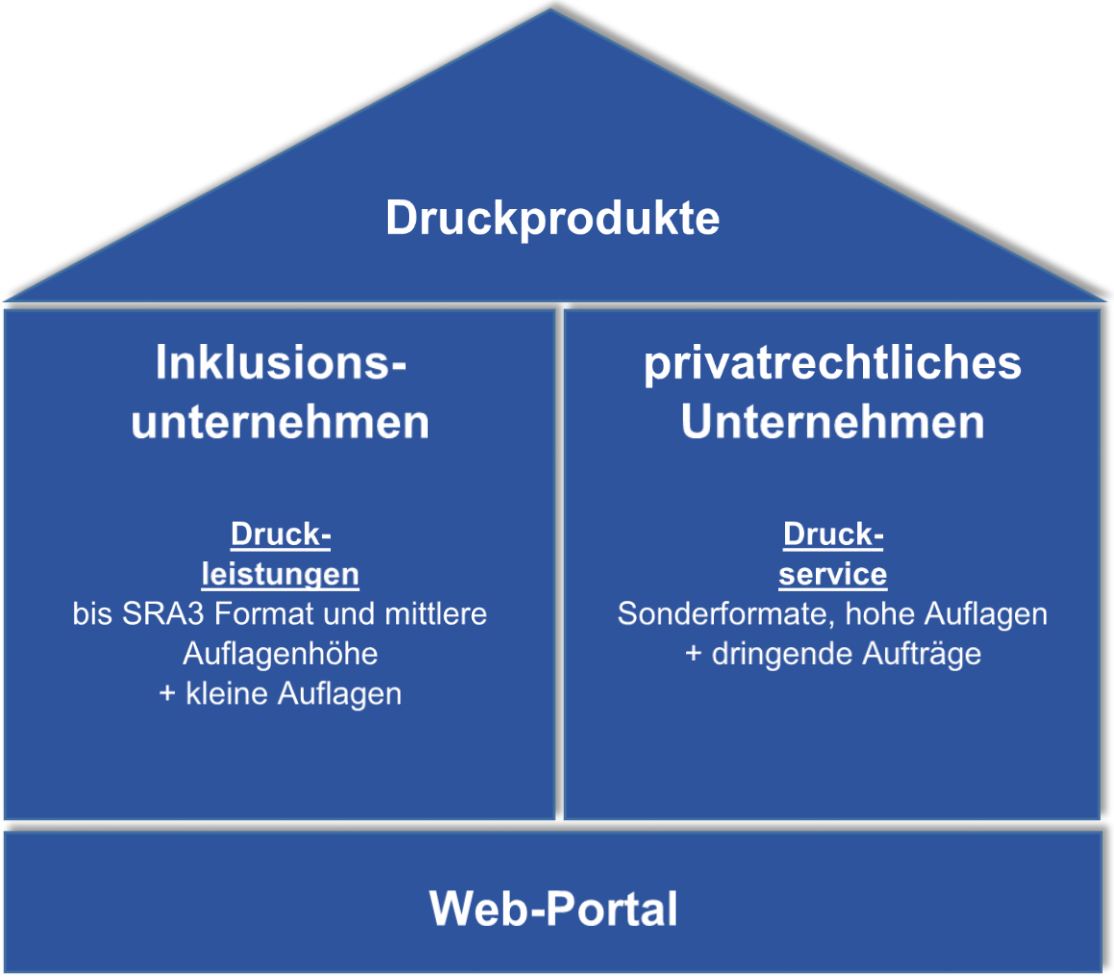
Aus diesen Gründen soll ein Web-Portal die Basis des „Drei-Säulen-Modells“ bilden, welches gemeinsam mit dem Druckservice an ein privatrechtliches Unternehmen vergeben werden soll.

3.3 Säule 3: Kostengünstige Druckmaschine im Servicebereich

Um kleine Druckauflagen bis ca. 100 Stück je Produkt, bei denen die Beauftragung einer externen Druckerei unwirtschaftlich wäre, sowie um nicht vorhersehbare, dringliche Druckaufträge aufzufangen, wird mittelfristig eine kleine Druckmaschine (Farb-Hochleistungsdrucksystem in kleinem Format und Kapazität) für den internen Service geleast. Mit einer solchen Maschine können im Druckbild trotz kompakter Größe qualitativ hohe Ergebnisse erzielt werden.

Langfristig ist es das Ziel, auch die kleinen Druckauflagen und dringenden Druckerzeugnisse weitestgehend zu reduzieren, digitale Lösungen zu nutzen und über externe Druckereien abzuwickeln. Hierfür muss in zwei bis drei Jahren eine Evaluation des neuen Druckprozesses und der Zusammenarbeit mit den externen Druckereien erfolgen. Mithilfe einer genauen Dokumentation der Nutzung der kleinen Druckmaschine sollen die Druckprozesse dahingehend optimiert werden, um langfristig auf die Druckmaschine verzichten zu können. Sofern sich das Vertrauen in die externen Dienstleister - besonders bei der Einhaltung der Lieferzeiten - gefestigt hat, können die nötigen Schritte eingeleitet werden, um dies entweder weiter zu verbessern oder langfristig die internen Druckleistungen zu beenden.

Optionale langfristige Lösung:



3.4 Basis: Web-Portal und Druckauftragsprozess

Die Basis des neuen Druckereikonzeptes bildet ein Web-Portal. Dabei handelt es sich um eine webbasierte Lösung, über die der komplette Druckprozess digital abgewickelt werden kann. Dies beinhaltet das Hochladen von Druckaufträgen, CI-konformes Gestalten mit Vorlagen, Online-Freigaben und Übertragen von Druckaufträgen, eine automatische Zuordnung zu den jeweiligen Kostenstellen sowie Abrechnung der Druckaufträge. Der Datenschutz soll dabei selbstverständlich sichergestellt sein.

Zugang

Der Zugang zum Web-Portal kann über das Eingeben von Benutzername und Passwort auf der Website des Portals erfolgt. Je Amt/ Sachgebiet/ Mitarbeitenden (noch zu klären) wird ein Benutzer zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Zugangsmöglichkeit wäre eine Verknüpfung zum Intranet des Landratsamtes Böblingen, sodass jeder Mitarbeitende über das Intranet direkt ohne Anmeldung ins Web-Portal gelangen kann.

Anbindung unterschiedlicher Druckereien

Das Web-Portal soll ein vom Druckbetrieb unabhängiges Tool bilden und prinzipiell von jeder Druckerei genutzt werden können. Diese Voraussetzung ist insbesondere deshalb wichtig, da das Druckereikonzept auf drei Säulen basiert. Mithilfe des Web-Portals kann trotz drei unterschiedlicher Empfänger ein schlanker und einheitlicher Druckprozess geschaffen werden, indem das Portal die Druckaufträge eigenständig der „zuständigen" Druckerei zuordnet und entsprechend abrechnet. Als Grundlage für die automatische Zuordnung dient eine Datenbank, die auf einer Zuständigkeitstabelle basiert: hier sollen die Zuständigkeiten je nach Produkt, Auflage, Größe, Weiterverarbeitungsoption, etc. festgelegt werden. Zudem werden in der Datenbank die jeweiligen Preise der einzelnen Druckereien und regulären Bearbeitungszeiten hinterlegt. Der Anschluss einer weiteren Druckerei kann entweder über den Anbieter oder über einen Admin-Zugang erfolgen.

Hochladen und Online-Gestalten von Dokumenten

Das Druckdokument kann entweder direkt im PDF Format hochgeladen oder komplett über das Web-Portal erstellt und bearbeitet werden. Ein solches Online-Gestalten ist über Templates möglich, dies sind sogenannte Vorlagen, welche den Nutzern in einem vorgegebenen Rahmen ein selbständiges Gestalten ermöglichen. Ein Vorteil von Templates ist das freie Gestalten des Druckdokumentes unter Einhaltung der CI-Anforderungen, denn die Templates geben ein CI-konformes Layout vor. Dadurch wird eine Einheitlichkeit der Druckprodukte geschaffen, z.B. bei Visitenkarten. Der Nutzer füllt in die entsprechenden Felder die Inhalte ein, zeitgleich wird eine verbindliche Voransicht des Dokumentes angezeigt, wodurch Fehler wie z.B. ein nachträgliches Verrutschen von Zeilen ausgeschlossen werden.

Die Templates können von dem Web-Portal Anbieter nach den Vorgaben des Landratsamtes erstellt werden, bei Bedarf kann die Stabsstelle Visuelle Kommunikation die Templates auch eigenständig über ein Template Editor Studio erstellen. Es gibt außerdem die Möglichkeit die Templates mit einer Datenbank zu verbinden, so würden z.B. bei der Erstellung von Visitenkarten bei Auswahl des Namens automatisch alle weiteren Daten ergänzt werden.

Druckauftragsprozess

Der Bestellprozess soll so aufgebaut sein, dass der Nutzer das Druckdokument als PDF Datei ins Web-Portal hochlädt oder auch direkt eine Online Vorlage auswählt, welche er mithilfe von Templates online gestalten kann. Als nächstes werden Auftragsmenge, Farben und Grammatur eingegeben, dies kann man z.B. über ein Drop-Down Menü steuern. Parallel dazu sieht der Nutzer den Preis des Produktes. Das Web-Portal wählt dabei im Hintergrund den entsprechenden Preis derjenigen Druckerei aus, die für das Produkt in der Auflage zuständig ist. Der Druckauftrag landet schließlich als PDF Datei im Warenkorb, dort wird eine Vorschau auf das Druckprodukt angezeigt. Im nächsten Schritt wird der Nutzer zur Kasse geleitet und gibt die Lieferanschrift sowie die Rechnungsadresse an. Bei der Rechnungsadresse soll zudem die Kostenstelle angegeben werden. Wird der Intranet-verknüpfte Zugang gewählt, können Liefer- und Rechnungsadresse auch automatisch vom Web-Portal ausgefüllt werden. Nach Absenden der Bestellung erhält der Nutzer eine Bestellbestätigung. Danach erfolgt eine Freigabeanordnung, bei der je nach entstehenden Kosten ein Dritter oder Vorgesetzter den Druckauftrag genehmigen muss. Abschließend wird der freigegebene Druckauftrag automatisch vom Web-Portal an die zuständige Druckerei gesendet. Diese kann die Bestelldaten abrufen und den Druckauftrag als PDF herunterladen. Die Rechnungstellung erfolgt über die zuständige Druckerei als Sammelrechnung.

Kosten

Für welche Druckprodukte man das Web-Portal nutzen möchte, lässt sich individuell festlegen und bei Bedarf ausweiten. Die Kosten für die Nutzung des Portals setzen sich zusammen aus den einmaligen Einrichtungskosten und einer jährlichen Pauschale für Hosting und Betreuung. Da die Nutzung eines Web-Portals auf Seiten der privatrechtlichen Druckerei ebenfalls zu digital-optimierten Arbeitsabläufen bei der Druckvorlagenerstellung bis hin zur Abrechnung ermäßigt dies in der Regel die Kosten die pro Druckauftrag entstehen. In der Markterkundung wurde das Angebot der privatrechtlichen Druckerei bei Nutzung des Web-Portals um 28 % ermäßigt.

Nutzerfreundlichkeit und Service

Eine hohe Benutzerfreundlichkeit und eine damit verbundene einfache Bedienung des Web-Portals sind sehr wichtig. Der Anbieter des Web-Portals soll darüber hinaus einen Helpdesk oder eine Service Hotline bereitstellen.

Vorteile

Zu den Vorteilen des Web-Portals zählen:

- die digitale Abwicklung des kompletten Druckprozesses, wodurch der Druckprozess effizient, schlank und transparent gestaltet werden kann,
- die einfachen und flexiblen Zugangsmöglichkeiten, vom Amtszugang bis zum Zugang für jeden Mitarbeiter, wodurch aufwendige Kommunikationswege erspart werden können,
- die Möglichkeit, externe Druckereien an das Web-Portal anzubinden und dadurch bedingte Schaffung eines schlanken, einheitlichen und nutzerfreundlichen Druckprozesses trotz der Auftragsvergabe an drei unterschiedliche Druckereien, indem das Web-Portal die Druckaufträge eigenständig der „zuständigen“ Druckerei zuordnet und entsprechend abrechnet,
- ein einfaches und fehlerfreies Hochladen und Online-Gestalten der Druckdokumente unter Einhaltung der CI-Standards durch Templates und Live Vorschau,
- ein schlanker und nutzerfreundlicher Bestellprozess, bei dem die verschiedenen Schnittstellen fließend verbunden sind,
- Ermäßigung der Druckkosten bei Druckereien, welche an das Web-Portal angeschlossen sind.

3.5 Künftiges Auftragsvolumen und Produkte

Für die Steuerung der Druckleistungen sind zwei maßgebliche Faktoren ausschlaggebend:

1) **Druckvolumen**: wird maßgeblich durch die Auflage der einzelnen Aufträge beeinflusst.
2) **Druckprodukte**: stellen die verschiedenen Arten von Druckerzeugnissen dar. Um die bisher bestehende Unklarheit bezüglich angebotener Produkte und Leistungen aufzugreifen, wurden die vorhandenen Druckprodukte in einer Tabelle genau beschrieben und samt Foto und möglicher Weiterverarbeitungsoptionen dargestellt (Anlage 2).

Wie bereits in Kapitel 1 beschrieben, ist es das Ziel, das Druckvolumen und auch die Druckaufträge durch eine konsequente Nutzung digitaler Lösungen und einem möglichst

papierlosen Arbeiten kontinuierlich zu senken. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür war die Umstellung auf den digitalen Sitzungsdienst.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte jedoch, dass die Senkung des Druckvolumens Hand in Hand mit der Umstellung auf digitale Lösungen in den Fachämtern des Landratsamtes gehen muss. Das für die Ausschreibung der Drucksysteme der Haudruckerei im Jahr 2016 geschätzte Druckvolumen von jährlich 2.340.000 Seiten wurde mit 2.725.557 „Klicks“[5] um 16 % überschritten.

Für die Schätzung des künftigen Druckvolumens wurden sowohl die Chancen wie auch die Einschränkungen einer Reduzierung des Druckvolumens abgewogen. Die Digitalisierung von Prozessen wird jedoch weiterhin voranschreiten. Es ist beispielsweise zu erwarten, dass die Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger nach gedruckten Formularen nach der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) bis zum Jahr 2023 sinken wird. Weiteres Potential dürfte sich auch aus einer weiteren Digitalisierung an den Schulen in Trägerschaft des Kreises ergeben. Ihr Anteil am Gesamtdruckvolumen beträgt circa 10 %. Hier kann die Landkreisverwaltung nur die technischen Voraussetzungen schaffen. Eine Einschränkung der zur Verfügung stehenden Mittel für die Lehrenden soll nicht aufgrund des Druckereikonzeptes erfolgen.

Eine Einschränkung der verschiedenen Druckprodukte ist auch mit Blick auf die adressatengerechten Services und Bürgerfreundlichkeit des Landratsamtes mittelfristig und vielleicht sogar langfristig nicht möglich. Die Landkreisverwaltung richtet sich in vielen Bereichen besonders an Zielgruppen, die die digitalen Möglichkeiten noch nicht abrufen können. Es soll daher keine pauschale Abschaffung beispielsweise von Broschüren oder Antragsformularen stattfinden. Die Fachbereiche entscheiden in ihrer eigenen Zuständigkeiten weiterhin, welche Form der Kommunikation adressatengerecht ist.

Mittelfristig sollen deshalb alle bisher angebotenen Produktarten der Hausdruckerei aufrechterhalten werden. Langfristig könnte dann für nur selten abgerufenen Formate und Produkte mit Blick auf mögliche Alternativen über eine Einschränkung des Portfolios diskutiert werden.

Auf dieser Grundlage wird das Potential zur Einsparung für die kommenden zwei Jahre auf 10 bis 20 % geschätzt. Der verbleibende Bedarf soll mit einer Vergabe an externe Druckereien in Form von Rahmenverträgen mit einem Umfang von 70 % abgedeckt werden. Dies entspräche 1.084 Druckaufträgen mit einer Gesamtzahl von umgerechnet 1.940.090 DIN A4 Seiten.

Die verbleibenden 10 bis 20 % könnten durch die im Servicebereich verbleibende Druckmaschine abgedeckt werden. Da die zu erwartenden Schwankungen des Druckvolumens in Richtung einer dauerhaften Absenkung auch zu Kosteneinsparungen führen können, wird bei allen künftigen Verträgen auf ein Mindestabnahmevolumen verzichtet.

Der Anteil des Farbdrucks wird aus dem Mittel der vorherigen Jahre abgeleitet und beträgt circa 45 %.

[5] Erläuterung siehe Kapitel 1.1

3.6 Kostenschätzung

Aufteilung des Druckvolumens auf die einzelnen Säulen:

Für die Kostenschätzung musste die Verteilung des zuvor für die externe Vergabe vorgesehenen geschätzten Druck- und Auftragsvolumens von 1.084 Druckaufträgen mit einer Gesamtzahl von umgerechnet 1.940.090 DIN A4 Seiten ermittelt werden.

Dabei wurde berücksichtigt, welche Produkte und Aufträge eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen anbietet und ausführen kann. Da aus der bestehenden Datengrundlage die Aufträge nicht exakt bezüglich der Auflagen bzw. Komplexität unterschieden werden konnten, erfolgte die Aufteilung nach Schätzungen in Rücksprache der Mitarbeiter der Druckerei und Visuellen Kommunikation.

So wurden z.B. jeweils 70 % der Produkte „Faltkarte“ und „Flyer“ der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen zugewiesen, während „Poster“ und „Plakate“ zu jeweils 100 % dem privatrechtlichem Unternehmen zugeteilt wurden, da ihr Format zumeist das Angebot der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen überschreitet.

Insgesamt ergab sich eine Aufteilung von 34,1 % des zu vergebenden Druck- und Auftragsvolumens an Säule 1 Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen und 35,9 % an Säule 2 privatrechtliches Unternehmen mit Web-Portal.

Für die 3. Säule wurden ca. 10-20 % angesetzt, ebenso wie für die Druckeinsparungen.

Druckprodukt	Anteil Produkt	**Säule 1** 34,10 %	**Säule 2** 35,90 %	**Säule 3** 10%-20%	Druckeinsparung 10%-20% (im Verhältnis zu 2018)
Etiketten	0,17%	0	3.326	475 - 950	475 - 950
Faltkarte	0,60%	8.152	3.494	1.664 - 3.327	1.664 - 3.327
Flyer	9,36%	127.109	54.475	25.941 - 51.881	25.941 - 51.881
Folder/Broschüre	40,79%	237.426	553.995	113.060 - 226.120	113.060 - 226.120
Formular	29,50%	572.328	0	81.761 - 163.552	81.761 - 163.552
Infoblatt	15,46%	0	299.970	42.853 - 85.706	42.853 - 85.706
Plakat	0,51%	0	9.824	1.403 - 2.807	1.403 - 2.807
Poster	0,03%	0	538	77 - 154	77 - 154
Postkarte	1,23%	0	23.778	3.397 - 6.794	3.397 - 6.794
Visitenkarten	0,57%	0	11.043	1.578 - 3.155	1.578 - 3.155
Sonstiges	1,21%	0	23.433	3.348 - 6.695	3.348 - 6.695
Besonderes Layout und hohe Qualität)	0,58%	0	11.200	1.600 - 3.200	1.600 - 3.200
Summen	100,00%	945.015	995.075	277.156 - 554.311	277.156 - 554.311

Vertragsarten und Laufzeiten:

Die beiden Säulen für externe Druckleistungen sollen in Form von Rahmenverträgen ohne Mindestabnahmemenge ausgeschrieben werden. Gem. § 21 Abs. 6 VgV darf die Laufzeit einer Rahmenvereinbarung höchstens vier Jahre betragen. Die Rahmenvereinbarungen sollen mit einer Grundlaufzeit von zwei Jahren mit der Option zur zweimaligen Verlängerung um jeweils 12 weitere Monate ausgeschrieben werden. Dies gibt der Verwaltung Planungssicherheit bei der Etablierung der Prozesse, aber auch die Möglichkeit nachzusteuern, falls das Drei-Säulen-Modell angepasst werden muss.

Für die 3. Säule kann eine Druckmaschine ohne Mindestabnahmemenge geleast werden. Der wirtschaftlichste Zeitraum für das Leasing beträgt fünf Jahre.

Da alle Verträge als Rahmenverträge ohne Mindestabnahmemengen geschlossen werden, führen höhere Druckeinsparungen zu direkten Kosteneinsparungen.

Geschätzte Kosten pro Jahr:

Mithilfe der ermittelten Aufteilung der Produkte und entsprechendem Druckvolumen und Druckaufträgen wurden im Rahmen der Markterkundung unverbindliche Angebote eingeholt. Die im Folgenden aufgelisteten Kosten werden in Anlage 3 ausführlicher dargestellt.

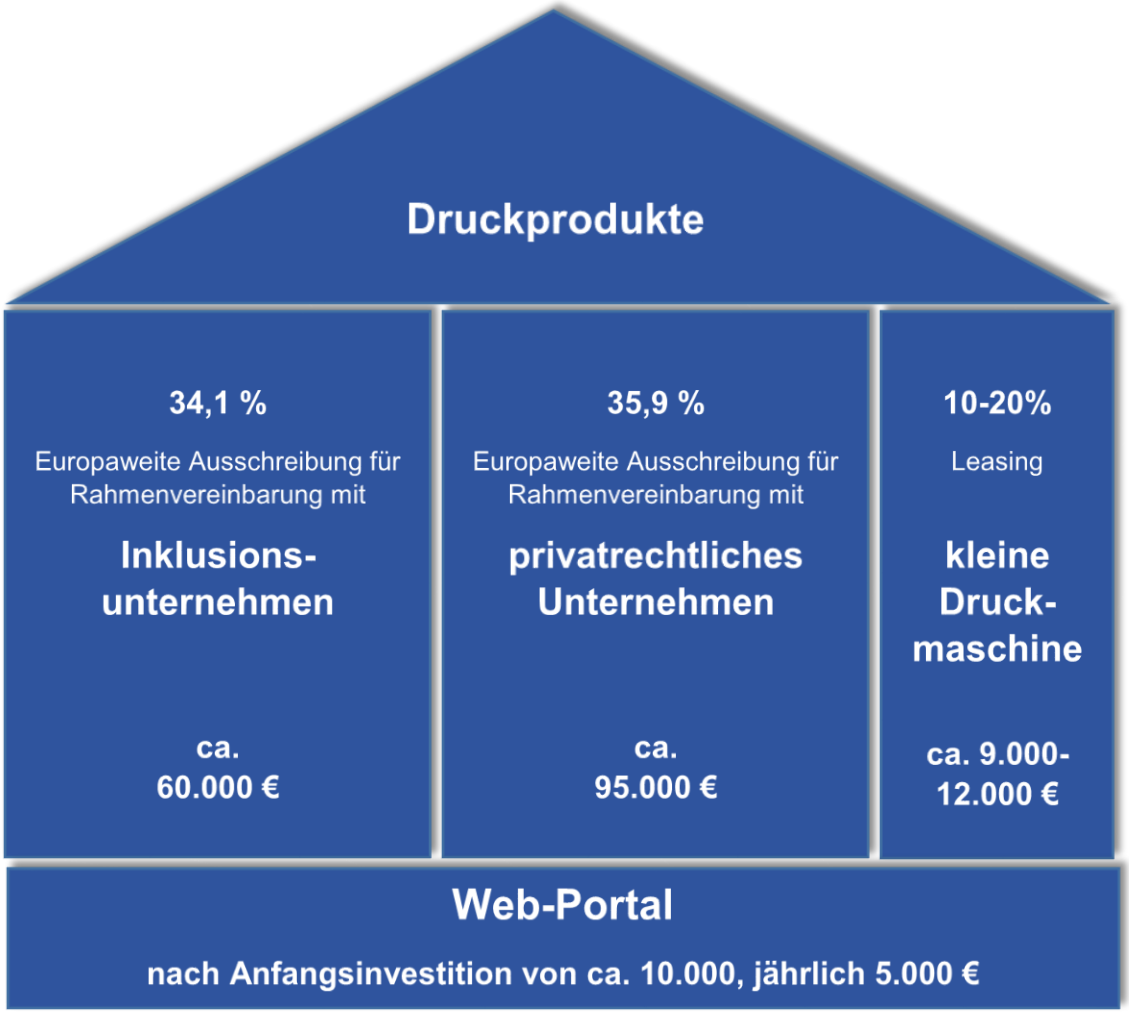
	Säule 1 34,10 %	**Säule 2 35,90 %**	**Säule 3 10%-20%**
Kosten / Jahr netto	54.504 €	84.312 €	8.340 € bis 11.886 €
Ausschreibung Auftragswert Gesamtlaufzeit netto	218.016 €	342.938 €	41.700 € bis 59.430 €

Die geschätzten Auftragswerte über die maximalen Vertragslaufzeiten für die Säule 1 und 2 übersteigen den EU-Schwellenwert für sonstige Liefer- und Dienstleistungsverträge von 214.000 EUR (netto). Der Abschluss der Rahmenvereinbarungen muss deshalb in einem EU-weiten Vergabeverfahren nach den Vorschriften der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge – VgV- ausgeschrieben werden (§106 GWB i. V. m. § 1 Abs. 1 VgV). Hierfür wird gem. § 5 Abs. Abs. 6 Nr. 2 der Hauptsatzung ein vorheriger Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschuss benötigt.

Für die tatsächlich entstehenden Aufwendungen ist zu beachten, dass für geschützte Werkstätten für Menschen mit Behinderungen lediglich ein Mehrwertsteuersatz von 7 % anfällt, bei den Säulen 2 und 3 entspricht dieser den regulären 19 %.[6]

[6] Der durch das Konjunkturpaket der Bundesregierung abgesenkte Umsatzsteuer, 19 % auf 16 % bzw. der reduzierte Steuersatz von 7 % auf 5 %, betrifft durch die Befristung vom 1.7.2020 bis 31.12.2020 nur einen geringen Anteil der geplanten Gesamtlaufzeit und kann deshalb vernachlässigt werden.

Jährlich würden für das Drei-Säulen-Modell folgende Kosten inkl. MwSt. entstehen[7]:



Zusammengefasst entstehen für die beiden Rahmenvereinbarungen und die geleaste Druckmaschine voraussichtlich jährliche Kosten i.H.v. 168.576 € bis 172.795 € inkl. MwSt. Hinzu kommen geschätzte Kosten für Verbrauchsmaterialien (z.B. Papier) i.H.v. ca. 2.400 € bis 7.200 €. In Anbetracht des für die 3. Säule im Haus verbleibenden Druckvolumens dürfte dieses mit 0,2 Vollzeitäquivalenten gedeckt werden. Dies entspräche Personalkosten nach von ca. 12.000 €.

Im Vergleich hierzu lag der Nettoressourcenbedarf der Hausdruckerei 2018 bei 223.490 €. Damit ergibt sich bereits bei der **mittelfristigen Lösung im Vergleich zu 2018 eine Einsparung von ca. 31.495 € bis 40.514 € jährlich**. **Dies entspricht einem Anteil von 14 bis 18 %.**

Hinzu kommt, dass bei einer Druckeinsparung in den auf die ersten beiden Säulen entfallenden Druckprodukte ein sofortiger Einspareffekt einsetzt. 5 % weniger Druck würden auch zu 5 % weniger Kosten führen. Dies kann jedoch nicht seriös vorherberechnet werden, weshalb zur sicheren Planbarkeit von den maximalen Werten ausgegangen wird.

[7] Schätzungen basierend auf Markterkundung, Werte im Schaubild gerundet. Genauere Werte werden in Anlage 3 dargestellt.

Bei einer optionalen langfristigen Abschaffung der dritten Säule sowie bei Umsetzung von genannten Zielen zur Druckeinsparung und Ausnutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten kann der jährliche Einsparbetrag stetig gesteigert werden. Dieses Ziel soll durch ein regelmäßiges Controlling gesteuert und angestrebt werden. Bereits ohne Druckeinsparung und Ausnutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten könnten dabei im Vergleich zur mittelfristigen Lösung durch Wegfall der 3. Säule jährliche Kosten i.H.v. 24.325 € bis 33.344 € eingespart werden. Damit ergibt sich bei der **optionalen langfristigen Lösung** im Vergleich zu 2018 eine **Einsparung von ca. 64.840 € jährlich. Dies entspricht einem Anteil von 29 %.**

4 FAZIT UND AUSBLICK

Mithilfe des Drei-Säulen-Modells kann eine in Hinblick auf Digitalisierung, zukunftsorientierte und transparente Sicherung der bestehenden Druckleistungen etabliert werden, die langfristig hohe Kosteneinsparpotentiale birgt und soziale Aspekte berücksichtigt.

Zu den größten Vorteilen zählt durch die Nutzung eines Web-Portals die Schaffung eines **transparenten, digitalen und klar definierten Prozesses für die Auftragserteilung**, wodurch eine detaillierte Steuerung, interne Dokumentation und Verrechnung erleichtert wird. Dadurch können künftig nicht nur vollständige und verlässliche Daten ermittelt werden, sondern auch auf bisherige, intransparente Direktvergaben von Druckaufträgen verzichtet werden. Durch ein regelmäßiges Controlling sollen zukünftige Druckdaten genau erfasst und Transparenz hergestellt werden. Dies ermöglicht den dezentralen Fachämtern gezielt nachzusteuern, um das gesetzte Ziel einer Reduzierung und weitestgehenden Digitalisierung der Druckleistungen zu erreichen. Ein solches Controlling mit entsprechenden Auswertungen wird erst durch das Web-Portal ermöglicht.

Bisher bestehende Unklarheiten der Mitarbeitenden des Landratsamtes Böblingen in Bezug auf die Produktangebote und Leistungen der bisherigen Hausdruckerei sollen durch eine im Konzept erfolgte **Produktübersicht** und eine im Web-Portal **klare und automatisierte Zuordnung** der Druckaufträge ausgeschlossen werden.

Durch die **feste Einbindung einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bzw. Inklusionsunternehmen** werden im Druckservice zum ersten Mal soziale Aspekte besonders berücksichtigt. Damit wird der neuen Verfahrensanweisung zur Durchführung von Vergabeverfahren für Liefer- und Dienstleistungen und der Inklusionsvereinbarung des Landratsamtes Böblingen Rechnung getragen.

Die rein finanzielle Kosteneinsparung erscheint in der mittelfristigen Lösung des Drei-Säulen-Modells zunächst nicht erheblich zu sein:

Die mittelfristige Lösung wurde konzipiert, um einerseits der Sorge der Mitarbeitenden Rechnung zu tragen, in dringenden Fällen eine qualitativ hochwertige Druckmöglichkeit „im Haus“ vorzuhalten. Damit wird außerdem sichergestellt, dass es zu keinen Einschränkungen beim Bürgerservice kommt. Durch eine mittelfristige Vorhaltung einer kleinen, kostengünstigen Druckmaschine im Haus werden ein sanfter Übergang zur langfristig angestrebten kompletten Auslagerung der Druckleistungen und eine höhere Akzeptanz bei den Mitarbeitenden geschaffen. Andererseits entstehen damit für den Einführungszeitraum des Drei-Säulen-Modells ein Puffer für unvorhergesehene Risiken (z.B. Druckausfälle der externen Druckereien) und eine flexible Möglichkeit zur Nachsteuerung. Die dritte Säule weist zudem verhältnismäßig niedrige Fixkosten auf, sodass Kosteneinsparungen direkt durch die Senkung des Druckvolumens gesteigert werden.

Zu beachten ist das langfristige **Kosteneinsparpotenzial:** dieses beträgt bei der optionalen Abschaffung der 3. Säule bereits ohne Druckeinsparung und Ausnutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten im Vergleich zum Nettoressourcenbedarf der Hausdruckerei 2018 eine Einsparung von ca. 64.840 € jährlich, was einem Anteil von **29 %** entspricht. Durch angestrebte Druckeinsparungen und die vermehrte Nutzung digitaler Lösungen kann die genannte Kosteneinsparung weiter gesteigert werden.

Bei der Hausdruckerei hingegen war es nicht mehr möglich ein Kosteneinsparpotenzial zu generieren, da die größten Kostenblöcke die Fixkosten „Personal“ und „Leasingraten der Druckmaschinen“ bildeten. Zudem waren die bisherigen Druckmaschinen der Hausdruckerei

an Mindestabnahmemengen gebunden. Auch bei einer neuen Ausschreibung hätten diese Mindestabnahmemengen zwar reduziert werden können. Dies wäre aber mit einem hohen Risiko für Mehrkosten einhergegangen, wenn doch mehr Drucke angefallen wären. Druckeinsparungen und Ausnutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten hätten darüber hinaus nur zur Einsparung von Verbrauchsmaterialien wie z.B. Papier zur Folge, was jedoch nur zu unwesentlichen Kosteneinsparungen führen würde.

Damit ist das Drei-Säulen-Modell insbesondere langfristig eine wirtschaftliche Alternative zur bisherigen Hausdruckerei.

Zur Umsetzung der aufgezählten Vorteile sollte ein regelmäßiges Controlling der Druckprozesse und –leistungen erfolgen, sowie die Förderung digitaler Lösungen im Haus etabliert werden. Eine große Rolle spielt hierbei auch die Kreativität der Mitarbeitenden, um von einem „Allesdruck“ zu einem nachhaltigen und bewussten Umgang mit Druckprodukten und einem papierreduziertem Arbeiten zu gelangen.

Ausblick:

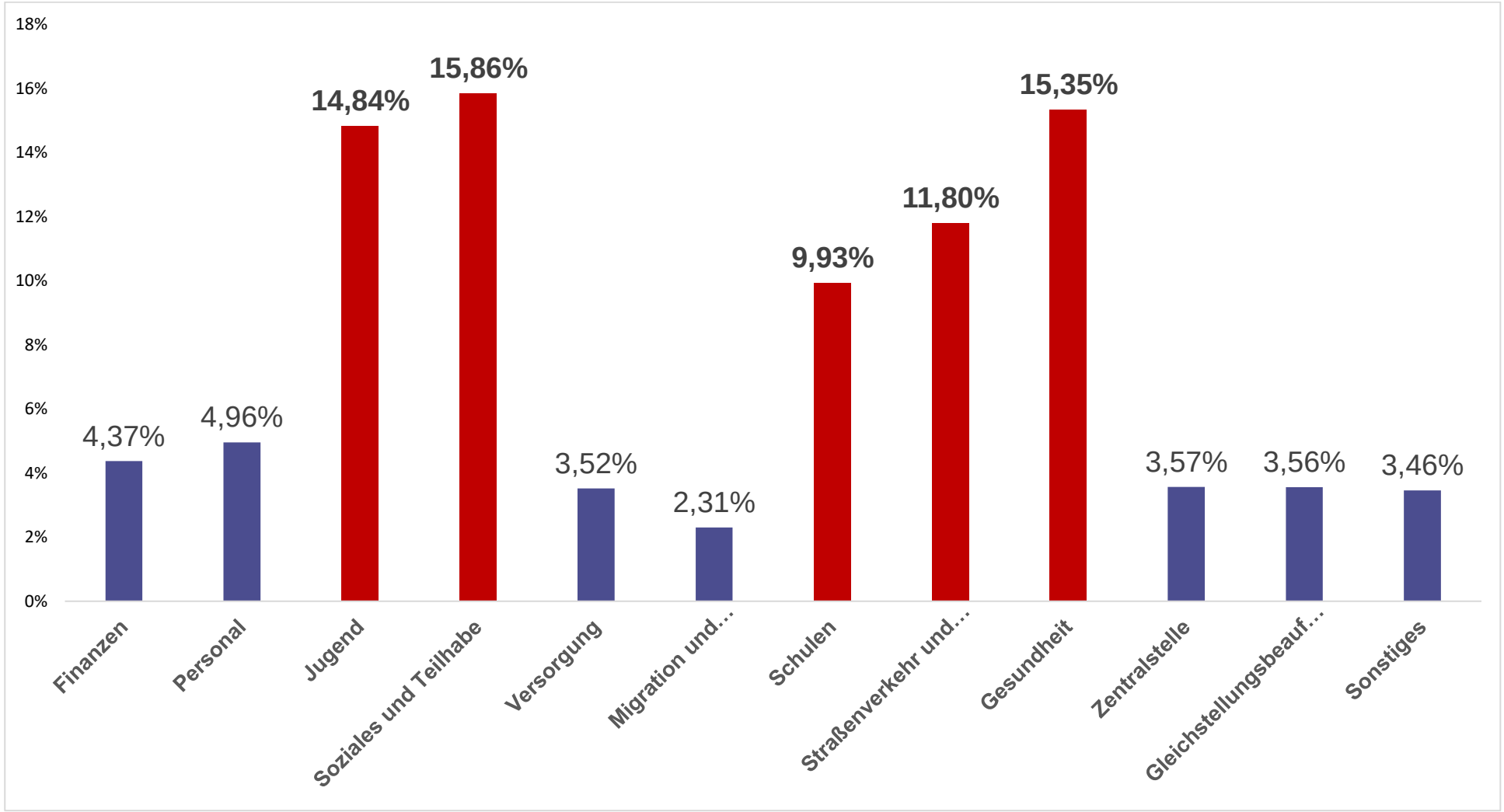
Wie bereits in Kapitel 3.6 beschrieben, übersteigt der Auftragswert über die maximalen Vertragslaufzeiten für die Säulen 1 und 2 den EU-Schwellenwert für sonstige Liefer- und Dienstleistungsverträge von 214.000 EUR (netto). Der Abschluss der Rahmenvereinbarungen muss deshalb in einem EU-weiten Vergabeverfahren nach den Vorschriften der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge – VgV- ausgeschrieben werden (§106 GWB i. V. m. § 1 Abs. 1 VgV). Hierfür wird gem. § 5 Abs. Abs. 6 Nr. 2 der Hauptsatzung ein vorheriger Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschuss benötigt. Hierfür wird eine Beschlussvorlage in die Sitzung am 14.07.2020 eingebracht.

Bei einer Zustimmung des Verwaltungs- und Finanzausschusses wird der Beginn Rahmenvereinbarungen auf den 01.10.2020 angesetzt, diese könnten bis max. zum 30.09.2024 verlängert werden.

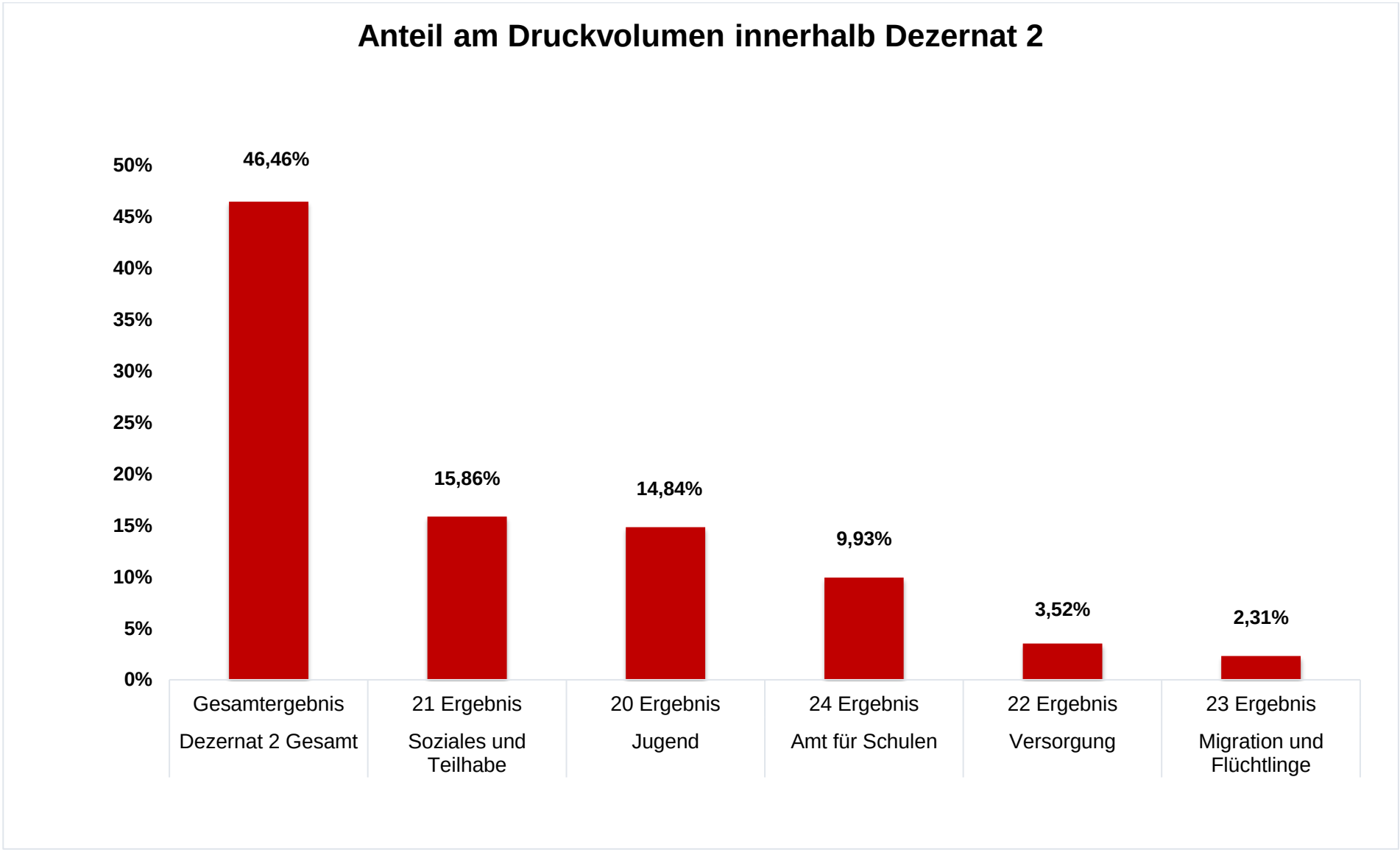
Nachfolgend wird (vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungs- und Finanzausschusses) ein Zeitplan für die geplante Ausschreibung und Vergabe dargestellt:

Aktivität	Zeitpunkt
Beschlussfassung VFA	14. Juli 2020
Einreichen der Veröffentlichungen der Bekanntmachung	05. August 2020
Termin zur elektronischen Einreichung der Angebote (Submission)	21. August 2020
Prüfung und Bewertung der Angebote bis	27. August 2020
Frühester Zuschlagstermin (nach Ablauf von 10 Tagen, beginnend am Tag nach Absendung der Schreiben nach § 134 GWB)	08. September 2020
Beginn der Rahmenvereinbarung am	01. Oktober 2020
Ende Rahmenvereinbarung Grundlaufzeit (2 Jahre)	30. September 2022
Maximale Laufzeit, bei 2maliger Verlängerung um jew. 12 Monate	30. September 2024

Anlage 1: Anteil am Druckvolumen 2018 nach Ämtern[8]

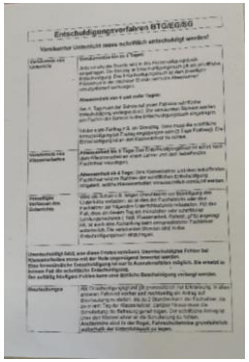


[8] ab Anteil am Druckvolumen von 1%


Anteil am Druckvolumen innerhalb Dezernat 2
50%
45%
40%
35%
30%
25%
20%
15%
10%
5%
0%
46,46%
15,86%
14,84%
9,93%
3,52%
2,31%
Gesamtergebnis
Dezernat 2 Gesamt
21 Ergebnis
Soziales und Teilhabe
20 Ergebnis
Jugend
24 Ergebnis
Amt für Schulen
22 Ergebnis
Versorgung
23 Ergebnis
Migration und Flüchtlinge

Anlage 2: Übersicht der Druckprodukte

Produkt	Foto	Beschreibung	Größen (Standard)	Grammatur (Standard)	Weiterverarbeitung (Standard)
Etiketten		aus mehreren Schichten bestehend: bedruckbare Oberseite, Unterseite mit selbsthaftender Fläche - einfarbig	keine	bis 300 g materialabhängig	schneiden
Faltkarte		z.B. Einladungs-, Dankes-, Geburtstagskarten - vierfarbig	20 x 20 cm	160-260 g	rillen, schneiden, falzen
Flyer		dient der Information/ Werbung, kompaktes Format, ein bis mehrere Seiten Umfang, i.d.R. gefaltet - vierfarbig	Din A4 x Din Lang gefalzt (10 x 21 cm)	160-260 g	rillen, schneiden, falzen

Broschüre		Schriftwerk von geringem Umfang (mehrseitig, i.d.R. ca. bis 48 Seiten), ohne Einband - vierfarbig	geschlossen: Din A4 oder A5	Inhalt: 80-120 g Umschlag: 100-260 g	rillen, schneiden, falzen, kleben, heften
Formular		(amtlicher) Vordruck mit Feldern, in die bestimmte Informationen eingetragen werden sollen - einfarbig	Din A4	80-120 g verschiedene Papierfarben	heften
Infoblatt		i.d.R. loses Blatt, dient der schnellen Informationsmitteilung, häufig zur Übersicht - einfarbig/ vierfarbig	Din A4	80-160 g	falzen

Plakat		i.d.R. mit Text und Bild gestalteter Papierbogen, wird im öffentlichen Raum platziert wird, um eine Botschaft zu übermitteln - vierfarbig	Din A4, Din A3	80-160 g	schneiden
Poster (Plots)		großes Plakat - vierfarbig	ab Din A2	bis 200 g	schneiden
Postkarte / Infokarte		offene Mitteilungskarte, eine Seite häufig mit einem dekorativen Bild bedruckt - einfarbig/ vierfarbig	85 x 55 mm bis Din Lang	160-300 g	schneiden
Visitenkarte		kleines Kärtchen mit Namen und weiteren Daten einer Person - einfarbig/ vierfarbig	85 x 55 mm	200-300 g	schneiden
Sonstiges					

Anlage 3:

Geschätzte Kosten des Drei-Säulen-Modells[9], laut Markterkundung

	Säule 1 34,10 %	**Säule 2** 35,90 %	**Säule 3** 10%-20%	**Gesamtkosten**	**Auftragswert Gesamtlaufzeit der noch auszuschreibenden Säule 1 und Säule 2**
Kosten / Jahr netto	54.504 €	84.312 €[10]	8.340 € bis 11.886 €	**147.156 € bis 150.702 €**	
Kosten / Jahr inkl. MwSt.	58.319 €	100.331 €	9.925 bis 14.144	**168.576 € bis 172.795 €**	
Ausschreibung Auftragswert Gesamtlaufzeit[11] netto	218.016 €	342.938 €[12]	41.700 € bis 59.430 €	**602.654 € bis 620.384 €**	560.954 €
Ausschreibung Auftragswert Gesamtlaufzeit[13] inkl. MwSt.	233.277 €	408.096 €	49.623 € bis 70.722 €	**690.997 € bis 712.096 €**	641.374 €
Kosten 2020[14] netto (anteilig)	13.626 €	21.078 €	2.780 € bis 3.962 €	**37.484 € bis 38.666 €**	
Kosten 2020[15] inkl. MwSt. (anteilig)	14.580 €	25.083 €	3.308 € bis 4.715 €	**42.971 € bis 44.378 €**	

[9] Mehrwertsteuersatz Säule 1: 7%, Mehrwertsteuersatz Säule 2 und 3: 19%.
[10] privatrechtliche Druckerei + Folgekosten Web-Portal (ohne erstmalige Einrichtung).
[11] Säule 1 und 2: 4 Jahre, Säule 3: 5 Jahre.
[12] im ersten Jahr Kosten Web-Portal: 10.490 €, in Folgejahren 4.800 €
[13] Säule 1 und 2: 4 Jahre, Säule 3: 5 Jahre.
[14] Säule 1 und 2: 3 Monate, Säule 3: 4 Monate.
[15] Säule 1 und 2: 3 Monate, Säule 3: 4 Monate.